



INNOVATIONSNACHRICHTEN

Hier finden Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise aus der Region zum Thema Innovation und Technologie sowie den Newsletter des DIHK mit bundes- und europaweiten Innovationsnews.

Life Science
Netzwerk Düs-
seldorf

28. August 2012

*LifeScienceNet Düsseldorf im
Profil Institut für Stoffwechselforschung GmbH*

*28. Treffen des LifeScienceNet Düsseldorf
am Dienstag, den 28. August 2012, um 16:00 Uhr,
im Profil Institut für Stoffwechselforschung GmbH,
Hellersbergstr. 9, 41460 Neuss*



*Schwerpunkt dieses Treffens ist die Diabetesfor-
schung. Im Rahmen der Veranstaltung wird sich neben
dem Profil Institut für Stoffwechselforschung GmbH
auch das Institut für Stoffwechselphysiologie der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vorstellen.*

Agenda:

TOP 1: Begrüßung

TOP 2 Auftragsforschung und Wissenschaft: Ein Widerspruch oder ein Erfolgsrezept?

TOP 3 Identifikation neuer Drug Targets und Lead Compounds für die Behandlung des Typ 2 Diabetes mellitus

Univ.-Prof. Dr. Eckhard Lammert, Direktor des Instituts für Stoffwechselphysiologie der Heinrich Heine Universität Düsseldorf

TOP 4 Medikamente: Sicher und Gut - nicht mehr genug? - Neue gesetzliche Anforderungen an die forschende Pharmaindustrie

Anmeldung bis zum 24. August 2012 per E-Mail an Tanja Lesch
E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de.

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Klaus Zimmermann Tel. 0211-3557 265 E-Mail: zimmermann@duesseldorf.ihk.de

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de

Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

08 |
2012

01.08.2012

EU-Programm
"Forschung zu-
gunsten von
KMU"
veröffentlicht

Der Projektaufruf zum Programm "Forschung zugunsten von KMU" wurde am 10.07.2012 veröffentlicht. Demnach sind bis zum 15.11.2012 Bewerbungen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte möglich.

Hier können kleine und mittlere Unternehmen (KMU) oder KMU-Verbände mit Unterstützung von Universitäten, wissenschaftlichen Einrichtungen oder anderen Unternehmen innovative Produkte, Verfahren oder Technologien entwickeln..

Die Informationen zu den Projektaufrufen finden Sie unter:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/capacities#sme>

Bei allen Fragen zum 7. europäischen Rahmenprogramm (FP7), bei der Konsortialbildung (Ergänzung bestehender Konsortien oder Suche nach Partnern mit einem bestimmten Profil) oder auch bei einer möglichen Antragstellung (Feedback, Plausibilitätsprüfung und formale Anforderungen) unterstützt Sie die ZENIT GmbH.

Kontakt: Zenit GmbH
Tel: ++49 208 30004-45
E-Mail: bm@zenit.de
Internet: <http://www.zenit.de>

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Klaus Zimmermann Tel. 0211-3557 265 E-Mail: zimmermann@duesseldorf.ihk.de
Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de
Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de



Studie "Innovationstreiber
Kooperation:
Chancen für den
Mittelstand"

Wir laden Sie herzlich ein, an der Studie "Innovationstreiber Kooperation: Chancen für den Mittelstand" mitzuwirken, die das Deutsche Zentrum für Luft und Raumfahrt (DLR) gemeinsam mit der EBS Universität für Wirtschaft und Recht und den innoexperts durchführt.

Im Rahmen der Studie werden Sie als Unternehmen des Mittelstands zum aktuellen Stand Ihrer Innovationstätigkeit und dem Nutzen von Kooperationen, insbesondere mit Forschungseinrichtungen, befragt.

Die Ergebnisse der Studie werden im Herbst 2012 im Rahmen eines Innovations-Workshops präsentiert.

Jeder Teilnehmer des Online-Fragebogens erhält ein Exemplar des Studienberichts und eine Vergleichsanalyse zur Innovationstätigkeit mit anderen Unternehmen.

Nähere Informationen zur Studie finden Sie über folgenden Link:

Onlinefragebogen: http://www.unipark.de/uc/studie_dlr

Branchendialog
Nanotechnologie
und
Neue Materialien für die
Energietechnik

15. November
2012

Vorankündigung!

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) veranstaltet am 15. November 2012 in Düsseldorf einen eintägigen Branchendialog zum Thema Nanotechnologie und Neue Materialien für die Energietechnik.

Ziel der Veranstaltung ist es, konkrete Ergebnisse aus den Förderaktivitäten des BMBF im Bereich der Werkstoff- und Nanotechnologieforschung für die Bereiche Energieeffizienz/ regenerative Energien einem breiteren Fachpublikum vorzustellen und dadurch den Transfer in die wirtschaftliche Anwendung zu unterstützen.

Aus den Förderaktivitäten resultierende Verwertungsansätze sollen aufgezeigt und Lösungen für Barrieren und Hindernisse bei der Umsetzung diskutiert werden.

Nähere Informationen zur Veranstaltung finden Sie im Internet unter:

<http://www.zukunftstechnologien.de/nanoenergie>

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Klaus Zimmermann Tel. 0211-3557 265 E-Mail: zimmermann@duesseldorf.ihk.de

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de

Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: www.dihk.de
Redaktion: Dr. Michael Liecke | liecke.michael@dihk.de | Eva Schulz-Kamm | schulz-kamm.eva@dihk.de

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
"Leuchtturmprojekte" zur Erforschung von Energiespeichern gestartet	2
In Darmstadt entsteht der internationale Teilchenbeschleuniger FAIR	2
Demonstrationsanlage zur Herstellung von Biokraftstoffen eingeweiht	3
CERN-Forscher entdecken neues Teilchen	3
Neue Ausschreibungen	4
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet	4
Innovationsnachrichten aus der EU	5
Letzter "Call" im 7. Forschungsrahmenprogramm ausgerufen	5
Kommission startet Innovationspartnerschaft „Intelligente Städte und Gemeinschaften“	5
Neue Mitteilung der Kommission zum Europäischen Forschungsraum	6
Europäisches Patentgericht soll nach Paris kommen	7
Neue Ausschreibungen	7
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet	13
Kurzmeldungen aus aller Welt	14
Neue Studie zur steuerlichen FuE-Förderung in Frankreich im Jahr 2010	14
Technologietrends in Deutschland und weltweit	15
Ansprechpartner	18

Innovationsnachrichten aus Deutschland

"Leuchtturmprojekte" zur Erforschung von Energiespeichern gestartet

Die Bundesministerien für Wirtschaft und Technologie, für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie für Bildung und Forschung haben am 11. Juli 2012 den Startschuss für 60 innovative Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Energiespeicher gegeben. Die gemeinsame Förderinitiative "Energiespeicher" der Bundesregierung soll damit notwendige technologische Durchbrüche und Kostensenkungen unterstützen und zu einer schnellen Markteinführung neuer Energiespeicher beitragen.

Neben dem Leuchtturm "Wind-Wasserstoff-Kopplung", der Projekte zum Thema Erzeugung von Wasserstoff oder Methan mittels Windüberschussstrom bündelt, und dem Leuchtturm "Batterien in Verteilnetzen", bei dessen Projekten es um die Kopplung von Batteriespeichern mit dezentralen Erneuerbaren-Energien-Anlagen, insbesondere Photovoltaik geht, werden Forschungsvorhaben u. a. zu den Themen Energiesystemanalyse und thermische Speicher gefördert. Um auch langfristig Kompetenzen für den Umbau des Energiesystems zu sichern, werden zudem Nachwuchsgruppen an fünf deutschen Universitäten gefördert, die interdisziplinär zu verschiedenen Speichertechnologien forschen.

Eine Übersicht über konkrete [Projektbeispiele](#) finden Sie hier.

Quelle: BMWi

In Darmstadt entsteht der internationale Teilchenbeschleuniger FAIR

Der Parlamentarische Staatssekretär Helge Braun hat am 2. Juli 2012 den mit 526 Mio. Euro höchsten Bewilligungsbescheid für ein Forschungsprojekt in der Geschichte des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) überreicht. Damit kann der Bau des Teilchenbeschleunigers [FAIR \(Facility for Antiproton and Ion Research\)](#) in Darmstadt beginnen.

Nach der Fertigstellung im Jahr 2018 wollen Wissenschaftler mit Hilfe des Teilchenbeschleunigers die Entwicklung des Universums vom Urknall bis heute untersuchen und dadurch Einblick in das Innerste der Materie nehmen. Neben der Grundlagenforschung sollen an FAIR aber auch neue medizinische Therapie- und Diagnoseverfahren, energieeffiziente Hochleistungscomputer und neue Materialien, beispielsweise für die Raumfahrt, entwickelt werden.

Das Baufeld ist bereits vorbereitet und umfasst insgesamt 20 Hektar. Ab Herbst werden die ersten von insgesamt 1.500 Bohrpfählen gesetzt, die bis zu 60 Meter tief in den Boden reichen und so ein stabiles Fundament für die Hightech-Anlage bilden. Für einen Kreisbeschleuniger von 1,1 Kilometern Umfang wird ein Tunnel gebaut, die 24 Gebäude

Demonstrationsanlage zur Herstellung von Biokraftstoffen eingeweiht

und Tunnelabschnitte bieten auf 62.000 Quadratmetern Nutzfläche Platz für insgesamt 3,5 Kilometer Strahlführungsrohre, riesige Detektoren und eine komplexe technische Infrastruktur.

Quelle: BMBF

Bundesforschungsministerin Annette Schavan hat am 20. Juli 2012 im bayrischen Straubing eine Demonstrationsanlage zur Herstellung von Biokraftstoffen eingeweiht. Die Anlage der Clariant AG produziert mit Hilfe eines innovativen, biologischen Verfahrens aus Stroh und anderen Feldabfällen, die weder für die Ernährung von Menschen noch als Viehfutter geeignet sind, jährlich 1000 Tonnen Bioethanol.

Neben der Verwendung als Biokraftstoff wird Ethanol auch bei der Produktion von Löse- und Desinfektionsmitteln eingesetzt oder zur Herstellung von Kunststoffen verwendet. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt die Forschung an der Demonstrationsanlage mit rund fünf Mio. Euro.

Die zentrale Herausforderung der Demonstrationsanlage in Straubing wird es sein, das so genannte sunliquid-Verfahren, das im Labor inzwischen gut funktioniert, auf einen möglichen Einsatz im Industriemaßstab zu testen. Das Verfahren ist biologisch und innovativ: Die Lignocellulose im Stroh wird mit Hilfe von Spezialenzymen in verschiedene Zucker aufgespalten. Durch den Einsatz von einzelligen Hefen wird ein großer Teil dieser freigesetzten Zucker zu Bioethanol konvertiert.

Quelle: BMBF

CERN-Forscher entdecken neues Teilchen

Das Europäische Forschungszentrum CERN hat Anfang Juli 2012 neue Forschungsdaten des weltgrößten Teilchenbeschleunigers [Large Hadron Collider \(LHC\)](#) veröffentlicht, die zwischen April und Mitte Juni gesammelt wurden. Dabei war den Forschern die spektakuläre Entdeckung gelungen: ein Teilchen in einem Massebereich von 125 - 126 GeV/c².

GeV steht für "Gigaelektronenvolt", also Milliarden Elektronenvolt, und ist eine Masseneinheit der Elementarteilchenphysik. Es entspricht knapp der Masse des Wasserstoffatoms. Die Fehlerwahrscheinlichkeit bei dieser Entdeckung liegt bei unter eins zu einer Million. Allerdings können die Wissenschaftler noch keine endgültigen Aussagen über die Art des Teilchens machen, obwohl einiges dafür spricht, dass es sich um das lang gesuchte Higgs-Teilchen handelt.

Deutsche Forscher haben einen maßgeblichen Anteil an der Entdeckung des neuen Teilchens: Deutschland ist seit der Gründung Mitglied von CERN - seit 2009 ist der deutsche Teilchenphysiker Rolf-Dieter Heuer zudem Generaldirektor des Forschungszentrums. In Deutschland wurden zudem zahlreiche wichtige Komponenten der Geräte entwickelt und gebaut. In den vergangenen 15 Jahren hat das BMBF deutsche

Hochschulen für ihre Arbeit am LHC mit insgesamt 175 Mio. Euro gefördert. Derzeit übernimmt das BMBF mit jährlich rund 180 Mio. Euro etwa 20 Prozent der Mitgliedsbeiträge des CERN-Haushaltes - und ist damit der größte Förderer.

Quelle: BMBF

Neue Ausschreibungen

BMBF: Änderung der Bekanntmachung von Richtlinien zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Rahmenprogramm "Forschung für nachhaltige Entwicklungen"

Frist: 31. August 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderinitiative Deutschland - Japan "Zusammenarbeit in Computational Neuroscience"

Frist: 31. August 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von ausgewählten Schwerpunkten der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung auf dem Gebiet "Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie Designstudien zur Realisierung zukünftiger Großgeräte der Astroteilchenphysik"

Frist: 3. September 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMU: Programm zur Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Neufassung der Richtlinie "Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)"

Frist: 31. Dezember 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

tecnopedia-Newsletter - Ausgabe 02/2012: tecnopedia ist die Mitmach-Plattform der IHKs für Unternehmer, für Schüler, Lehrer und Eltern, für Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Bereich der Förderung von Mathematik, Informationstechnologie, Naturwissenschaft und Technik (MINT).

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Roadmap Bioraffinerien" - im Rahmen der Aktionspläne der Bundesregierung zur stofflichen und energetischen Nutzung nachwachsender Rohstoffe.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Forschung für mich - Forschung mit mir" - Ergebnisse der Senioren-Werkstattgespräche zur Forschungsagenda der Bundesregierung für den demografischen Wandel „Das Alter hat Zukunft“

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Schule – und dann? – Ratgeber zum Start in die Ausbildung"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Neue Ausgabe "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik – Monatsbericht 08/2012" mit u. a. Artikeln zu den ZIM-Preisträgern 2012 und der deutschen Breitbandstrategie.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

Letzter "Call" im 7. Forschungsrahmenprogramm ausgerufen

Die Europäische Kommission kündigte am 9. Juli 2012 die letzte und umfangreichste Runde von Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen innerhalb des [Siebten Forschungsrahmenprogramms \(FP7\)](#) an. Insgesamt werden damit 8,1 Mrd. Euro für Projekte und Ideen bereitgestellt.

Diese Förderung – die Organisationen und Unternehmen in allen EU-Mitgliedstaaten und Partnerländern offensteht – stellt den Löwenanteil des vorgeschlagenen Forschungshaushalts der EU für 2013 dar, der insgesamt 10,8 Mrd. Euro beträgt.

Die Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen sind sowohl auf Innovationen als auch auf eine Reihe gesellschaftlicher Herausforderungen ausgerichtet und sollen somit einen Übergang zu Horizont 2020, dem nächsten Forschungsförderungsprogramm der EU von 2014–2020 schaffen. Insgesamt sind 4,8 Mrd. Euro für bestimmte thematische Forschungsprioritäten ausgewiesen. Industrielle Innovationen werden durch marktnahe Maßnahmen wie Pilot- und Demonstrationsprojekte, Standardisierung und Technologietransfer gefördert. Besonderes Augenmerk gilt den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), für die Fördermittel von bis zu 1,2 Mrd. Euro vorgesehen sind. Rund 2,7 Mrd. Euro sollen dazu beitragen, Europas Reputation als Standort in der Forschung zu festigen, hauptsächlich durch Einzelzuschüsse des Europäischen Forschungsrats (1,75 Mrd. Euro) und durch Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen (963 Mio. Euro) für Ausbildung und Mobilität in der Forschung.

Quelle: Europäische Kommission

Kommission startet Innovationspartnerschaft „Intelligente Städte und Gemeinschaften“

Mit der Gründung einer Europäischen Innovationspartnerschaft für Intelligente Städte und Gemeinschaften („[Smart Cities and Communities](#)“, SCC) möchte die Europäische Kommission die Entwicklung intelligenter städtischer Technologien vorantreiben. Dazu sollen Forschungsressourcen in den Bereichen Energie, Verkehr und Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) gebündelt und auf eine begrenzte Zahl von Demonstrationsprojekten konzentriert werden, die in Partner-

schaften mit Städten umgesetzt werden.

Allein im Jahr 2013 sind EU-Mittel in Höhe von 365 Mio. Euro für Demonstrationsprojekte zu solchen technischen Lösungen vorgesehen. Die Initiative „Intelligente Städte und Gemeinschaften“ wurde bereits 2011 eingeleitet. Für das erste Jahr (2012) wurden ihr Mittel in Höhe von 81 Mio. Euro zugewiesen, die ausschließlich für die Bereiche Verkehr und Energie bestimmt sind. Gefördert werden Demonstrationsprojekte in einem dieser beiden Sektoren, Kombinationen der beiden Bereiche sind jedoch bislang nicht vorgesehen.

Ab 2013 werden die Mittel von 81 Mio. auf 365 Mio. Euro erhöht, und das Programm deckt nun nicht nur die Bereiche Energie und Verkehr, sondern auch die Informations- und Kommunikationstechnologien ab. Alle geförderten Demonstrationsprojekte müssen nun einen Zusammenhang mit allen drei Bereichen aufweisen. Durch die Bündelung der Ressourcen sollen auch Synergien geschaffen werden.

Quelle: Europäische Kommission

Neue Mitteilung der Kommission zum Europäischen Forschungsraum

Am 17. Juli 2012 verabschiedete die Europäische Kommission eine Mitteilung zur Weiterentwicklung des Europäischen Forschungsraums (EFR) unter dem Titel ["Eine verstärkte Partnerschaft im Europäischen Forschungsraum im Zeichen von Exzellenz und Wachstum"](#). Die Mitteilung beinhaltet Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zur Verwirklichung eines einheitlichen Europäischen Forschungsraums bis 2014.

Sie richtet sich an die Akteure der europäischen Forschungslandschaft, die EU-Mitgliedsstaaten und an die Kommission selbst. Die Europäische Kommission strukturiert in der Mitteilung Handlungsempfehlungen in fünf Prioritäten. Die bestehenden Initiativen ["Forschermobilität und Laufbahnentwicklung"](#) sowie ["Wissenstransfer und Geistiges Eigentum"](#) werden unter neuen Namen im Wesentlichen weitergeführt.

Die ["Gemeinsame Programmplanung"](#) und die ["Förderung europäischer Forschungsinfrastrukturen"](#) werden zu einer Priorität zusammengefasst ("Optimale transnationale Kooperation und Wettbewerb"). Neue Prioritäten sind "Effektivere nationale Forschungssysteme", was bisher teilweise unter dem Titel "Moderne Hochschulen" bearbeitet wurde sowie "Geschlechter-Gleichstellung und Gender-Mainstreaming in der Forschung". Diese neue Priorität unterstreicht die gewachsene Bedeutung des Themas für die europäische Forschungslandschaft.

Zur Initiative ["Internationale Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung"](#) hat die Europäische Kommission eine separate Mitteilung für September 2012 angekündigt.

Quelle: Europäische Kommission

Europäisches Patentgericht soll nach Paris kommen

Der Europäische Rat hat auf seiner Tagung vom 29. Juni 2012 die Verhandlungen über das künftige einheitliche Patentsystem der EU zum Abschluss gebracht. Man einigte sich darauf, dass sich der Sitz des Gerichts in Paris befinden wird und dass es eine Fachabteilung in London und eine weitere in München geben wird.

Das Einheitliche Patentgericht wird die ausschließliche Zuständigkeit für Streitigkeiten hinsichtlich der Geltung eines einheitlichen europäischen Patents oder einer Verletzung eines solchen Patents haben. Dadurch sollen auch die Patentrechtsstreitkosten für die Unternehmen deutlich sinken. Die Europäische Kommission hat errechnet, dass die Streitkosten für die europäischen Unternehmen durch das einheitliche Gericht um etwa 289 Mio. Euro jährlich gesenkt werden können.

Das Einheitliche Patentgericht ist Teil des künftigen einheitlichen Patentsystems der EU. Die beiden anderen Komponenten sind eine Verordnung über das eigentliche einheitliche Patent und eine Verordnung über die Übersetzungsregelung für dieses Patent. Die Mitgliedstaaten und das Europäische Parlament haben sich im Dezember 2011 auf die beiden Verordnungen verständigt.

Das Europäische Parlament soll im Juli 2012 über das Gesetzgebungspaket zum einheitlichen Patent abstimmen. Der Rat wird die beiden Verordnungen kurz darauf annehmen.

Die Mitgliedstaaten werden das Übereinkommen über das einheitliche Patentgericht im zweiten Halbjahr 2012 unterzeichnen. Das Übereinkommen wird in Kraft treten, sobald es von einer ausreichenden Anzahl Mitgliedstaaten (mindestens 13) ratifiziert worden ist. Dies dürfte Anfang 2014 der Fall sein. Die beiden Verordnungen werden zur gleichen Zeit in Kraft treten.

Quelle: Rat der Europäischen Union

Neue Ausschreibungen

7. FRP: Call identifier: FP7-KBBE-2013-7 (Food, Biotechnology)

Budget: 341.35 Mio. €

Frist: 5. Februar 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Joint Technology Initiatives (Annex IV1) - SP1-JTI-CS-2012-03 (Clean Sky)

Budget: 29.9 Mio. €

Frist: 18. Oktober 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: ERC Advanced Grant - ERC-2013-ADG

Budget: 662 Mio. €

Frist: 22. November 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: ERC Starting Grants - ERC-2013-StG

Budget: 398 Mio. €

Frist: 17. Oktober 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Kernspaltung, Sicherheit und Strahlenschutz - FP7-Fission-2013

Budget: 55.19 Mio. €

Frist: 13. November 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Unterstützung der Entwicklung einer ERA Stakeholder-Plattform - FP7-CDRP-2013-STAKEHOLDERS

Budget: 600.000 €

Frist: 7. November 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Unterstützung der grenzüberschreitenden Netze von Inkubatoren für soziale Innovation - FP7-CDRP-2013-INCUBATORS

Budget: 2 Mio. €

Frist: 7. November 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Wissenschaft in der Gesellschaft - FP7-SCIENCE-IN-SOCIETY-2013-1

Budget: 51.7 Mio. €

Frist: 16. Januar 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Verstärkte Zusammenarbeit mit den Ländern der Europäischen Nachbarschaftspolitik auf die Lücke zwischen Forschung und Innovation (R2i-ENP) - FP7-SME-2013

Budget: 9.5 Mio. €

Frist: 18. Dezember 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Unterstützung bei der Sensibilisierung von Horizon 2020 in den Drittländern (INCO-H2020) - FP7-INCO-2013-4

Budget: 1 Mio. €

Frist: 18. Dezember 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: FP7-ERANET-2013-RTD

Budget: 61.1 Mio. €

Frist: 28. Februar 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Forschungsinfrastrukturen - FP7-INFRASTRUCTURES-2013-1

Budget: 39 Mio. €

Frist: 5. Dezember 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Maßnahmen der internationalen Zusammenarbeit - FP7-INCO-2013-1

Budget: 12.3 Mio. €

Frist: 18. Dezember 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Marie Curie International Research Staff Exchange Scheme (IRSES) - FP7-PEOPLE-2013-IRSES

Budget: 30 Mio. €

Frist: 17. Januar 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Marie Curie Initial Training Networks - FP7-PEOPLE-2013-ITN

Budget: 470.72 Mio. €

Frist: 22. November 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: MARIE-CURIE-Kofinanzierung von regionalen, nationalen und internationalen Programmen (COFUND) - FP7-PEOPLE-2013-COFUND

Budget: 115 Mio. €

Frist: 5. Dezember 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Umwelt (einschl. Klimaänderung) - FP7-ENV-2013-one-stage

Budget: 17 Mio. €

Frist: 16. Oktober 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: FET Flagship Initiative - FP7-ICT-2013-FET-F

Budget: 108 Mio. €

Frist: 23. Oktober 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: "Energieeffiziente Gebäude" - 2013 - FP7-2013-NMP-ENV-EeB

Budget: 116 Mio. €

Frist: 4. Dezember 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Space Call 6 - FP7-SPACE-2013-1

Budget: 126 Mio. €

Frist: 21. November 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Integrated Research Programmes - FP7-ENERGY-2013-IRP

Budget: 37.5 Mio. €

Frist: 8. Januar 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Energy Call - Part 1 - FP7-ENERGY-2013-1

Budget: 107.5 Mio. €

Frist: 28. November 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien - NMP - FP7-NMP-2013-EU-China

Budget: 5 Mio. €

Frist: 23. Oktober 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Verbundprojekte (kleine oder mittlere zielgerichtete Forschungsprojekte) sowie Koordinierungs- und Unterstützungsmaßnahmen - FP7-SSH-2013-2

Budget: 68 Mio. €

Frist: 31. Januar 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Verbundprojekte (Large-Scale-Forschungsvorhaben) - FP7-SSH-2013-1

Budget: 30 Mio. €

Frist: 31. Januar 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Informations- und Kommunikationstechnologien - FP7-2013-ICT-GC

Budget: 40 Mio. €

Frist: 4. Dezember 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: The Ocean of Tomorrow 2013 - FP7-OCEAN-2013

Budget: 55 Mio. €

Frist: 7. Februar 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Luftfahrt und Luftverkehr - FP7-AAT-2013-RTD-1

Budget: 134.95 Mio. €

Frist: 14. November 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Luftfahrt und Luftverkehr (AAT)-2013-RTD-RUSSLAND

Budget: 4.5 Mio. €

Frist: 14. November 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: NMP - Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien SMALL 7 - FP7-NMP-2013-SMALL-7

Budget: 82 Mio. €

Frist: 23. Oktober 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien LARGE 7 - FP7-NMP-2013-LARGE-7

Budget: 158 Mio. €

Frist: 23. Oktober 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Verkehr (einschl. Luftfahrt) MOVE 1 - FP7-TRANSPORT-2013-MOVE-1

Budget: 25 Mio. €

Frist: 14. November 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Informations- und Kommunikationstechnologien - FP7-ICT-2013-10

Budget: 705.5 Mio. €

Frist: 15. Januar 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Sustainable Surface Transport (SST) 2013-RTD-1, einschließlich der europäischen Car-Initiative - FP7-SST-2013-RTD-1

Budget: 110.95 Mio. €

Frist: 14. November 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Umwelt (einschl. Klimaänderung) - FP7-ENV-2013-two-stage

Budget: 248 Mio. €

Frist: 16. Oktober 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: UMWELT 2013 - INNO WATER & Demo - FP7-ENV-2013-WATER-INNO-DEMO

Budget: 40 Mio. €

Frist: 4. April 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Luftfahrt und Luftverkehr (AAT)- RTD-High Speed - FP7-AAT-2013-RTD-HIGH-SPEED

Budget: 5 Mio. €

Frist: 28. März 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: NMP - Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien - KMU 2013 - FP7-NMP-2013-SME-7

Budget: 39.3 Mio. €

Frist: 23. Oktober 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: "Factories of the Future" - 2013 - FP7-2013-NMP-ICT-FOF

Budget: 230 Mio. €

Frist: 4. Dezember 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: KMU-Initiative auf Analytics - FP7-ICT-2013-SME-DCA

Budget: 20 Mio. €

Frist: 5. Januar 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: "Materialien für Green Cars" - 2013 - FP7-2013-GC-Materials

Budget: 20 Mio. €

Frist: 4. Dezember 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: ERA-NET Call 2013 - FP7-ERANET-2013-RTD

Budget: 61.1 Mio. €

Frist: 28. Februar 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Informations- und Kommunikationstechnologien, Energie -
FP7-SMARTCITIES-2013

Budget: 209 Mio. €

Frist: 4. Dezember 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: NMP - Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und
neue Produktionstechnologien - CSA 2013 - FP7-NMP-2013-CSA-7

Budget: 13.9 Mio. €

Frist: 4. Dezember 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: NMP - Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und
neue Produktionstechnologien - Koordinierte Aufforderung der EU -
Japan 2013 - FP7-NMP-2013-EU-Japan

Budget: 5 Mio. €

Frist: 23. Oktober 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Ernährung, Landwirtschaft und Fischerei, und Biotechnologie -
FP7-KBBE-2013-7-single-stage

Budget: 341.35 Mio. €

Frist: 5. Februar 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Energy Call part 2 - FP7-ENERGY-2013-2

Budget: 83 Mio. €

Frist: 24. Januar 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: HEALTH-2013-SMES-FOR-INNOVATION - FP7-HEALTH-2013-
INNOVATION-2

Budget: 140 Mio. €

Frist: 25. September 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: HEALTH-INNOVATION - FP7-HEALTH-2013-INNOVATION-1

Budget: 679.3 Mio. €

Frist: 2. Oktober 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Integrated Research Programmes - FP7-ENERGY-2013-IRP

Budget: 37.5 Mio. €

Frist: 8. Januar 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Forschung zugunsten von KMU - FP7-SME-2013

Budget: 252.31 Mio. €

Frist: 15. November 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Joint Technology Initiatives (Anhang IV-SP1) - SP1-JTI-CS-2012-03

Budget: 29.884 Mio. €

Frist: 18. Oktober 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: IMI-CALL-2012-7 - Änderung

Budget: 26 Mio. €

Frist: 9. Oktober 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Joint Technology Initiatives - ARTEMIS-2012-1

Budget: 138.73 €

Frist: 6. September 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: MARIE-CURIE Intra-European Fellowships für die berufliche Entwicklung (IEF) - FP7-PEOPLE-2011-IEF

Budget: 109.85 Mio. €

Frist: 12. August 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: FP7-TRANSPORT-2013-MOVE-1 - Änderung

Budget: 25 Mio. €

Frist: 14. November 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

GD Unternehmen: Artikel aus dem Magazin Unternehmen und Industrie: "Innovation im öffentlichen Sektor"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

GD Unternehmen: Artikel aus dem Magazin Unternehmen und Industrie: "Europas Automobilindustrie stellt sich auf das 21. Jahrhundert ein"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

Neue Studie zur steuerlichen FuE-Förderung in Frankreich im Jahr 2010

Die Höhe der für 2010 gemeldeten Ausgaben der Unternehmen betrug 18,2 Mrd. Euro und die Forderungen der Steuergutschrift stiegen damit um vier Prozent auf fünf Mrd. Euro – das meldete das französische Ministerium für Hochschulen und Forschung Ende Juni 2012.

Dabei gilt: je kleiner das Unternehmen, desto größer ist die Förderquote durch die Steuergutschrift – von 37 Prozent für sehr kleine Unternehmen bis 22 Prozent für Unternehmen mit mehr als 5.000 Angestellten.

Die Sektorenverteilung bei der Steuergutschrift bleibt relativ stabil. Die drei wichtigsten Bereiche sind nach wie vor die Elektro- und Elektronikindustrie, die Pharmaindustrie und die Automobilindustrie. Der Einstieg vieler kleiner Unternehmen aus den Bereichen Informatik und Ingenieurwesen vergrößert den Anteil der Dienstleistungen bei den gemeldeten Gesamtausgaben und der Steuergutschrift. Der Anteil des Finanzsektors bleibt ebenfalls stabil bei 1,6 Prozent der gemeldeten Ausgaben. Insgesamt kommen fast zwei Drittel der Steuergutschrift Industriesektoren und ein Drittel Dienstleistungsbereichen zugute.

Ausführlichere Informationen sind [hier](#) abrufbar (in französischer Sprache).

Quelle: Französische Botschaft, Berlin

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologiebarometer

Mai 2012 (Stand 01.08.2012)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Im Mai 2012 wurden ca. 13.600 neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im Mai 2012:

IPC	IPC Text	Rang Mai 2012	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	2	4	↑
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	3	2	⇒
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	4	3	↑
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	5	5	↔
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	6	6	↔
A61B0017	Chirurgische Instrumente	7	8	↔
A61K0009	Medizinische Präparate, charakterisiert durch besondere physikalische Form	8	7	⇒
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	9	9	↑
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	10	10	↔

Deutsche Spitzentechnologien

Im Mai 2012 wurden ca. 4.600 neu beim Europäischen Patentamt (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im Mai 2012:

IPC	IPC Text	Rang DE Mai 2012	Rang Vormonat	Jahrestrend
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	1	2	↔
B60N0002	Anordnung oder Montage von Sitzen in Fahrzeugen	2	1	↑
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	3	5	↑
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	4	4	↔
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	5	3	↔
H01L0031	Halbleiterbauelemente, die auf Licht ansprechen	6	6	⇒
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	7	6	↔
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	8	11	↑
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	9	9	↔
H02J0007	Schaltungen zum Laden von Batterien, Speisen von Stromverbrauchern durch Batterien	10	12	↑

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten 17,1 Prozent. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC	IPC Text	Rang Mai 2012	Anteil DE Mai 2012	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	12,0%	10,8%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	8,8%	8,0%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	3	8,0%	6,3%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	4	3,5%	3,2%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	5	13,6%	12,3%	↓
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	6	7,4%	9,1%	↓
H01L	Halbleiterbauelemente	7	15,6%	13,3%	⇒
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	8	20,6%	16,1%	⇒
H04N	Bildübertragung	9	4,7%	4,1%	↓
C07D	Heterocyclischen Verbindungen	10	12,3%	13,6%	⇒

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat Mai 2012 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Trend
H04N0021 auch Vormonat	Verteilung von Inhalten mit Auswahlmöglichkeit (selective content), z.B. Interaktives Fernsehen, VOD [Video On Demand]	↑
H02J0013	Schaltungsanordnungen zur Fernsteuerung.. in einem Stromverteilungsnetz	↑
C10B0053	Zersetzende Destillation, besonders angepasst an bestimmte feste Rohstoffe	↑

Ansprechpartner

Dr. Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: liecke.michael@dihk.de

Eva Schulz-Kamm (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1506 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: schulz-kamm.eva@dihk.de

ISSN 2190-8435